

Alois Wierlacher

Kurzbericht über die Entwicklung des Kulinaristik-Forums 2008-2013 anlässlich des Jahrestreffens am 20. Juli 2013

1. Die Gründung des Kulinaristik-Forums geht auf die Initiativen von Andreas Kelletat und Alois Wierlacher zurück. Sie begannen mit einer Besprechung in Walldorf am 4. Januar 2008 und führten wenig später in einem zweiten Gespräch in Mannheim zusammen mit Jochen Hörisch zur Gründung einer wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft. Sie wurde auf Antrag der Initiatoren im Hinblick auf die kulturelle Vielfalt der Essensordnungen und die inhärente Interkulturalität der Kulinaristik zunächst am Institut für interkulturelle Kommunikation im zuständigen Fachbereich 09 für Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft angesiedelt, die Ansiedlung im Protokoll der Fachbereichsratsitzung vom 14.1. 2008 vermerkt. Die Initiatoren folgten mit diesem Vorgehen zugleich den Empfehlungen des Wissenschaftsrats, "die Vernetzung von Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu intensivieren" (Wissenschaftsrat: Empfehlungen Januar 2006, Drucksache 7067-06, S.31).
2. Im selben Jahr brachten Alois Wierlacher und Regina Bendix als ersten Band einer neuen Reihe das Buch <Kulinaristik. Forschung-Lehre-Praxis> heraus (die 2. Auflage befindet sich in Vorbereitung).
3. Nächster Entwicklungsschritt war das Gründungskolloquium in Germersheim am 5. Juli 2008 (siehe Anlage) und die Vorbereitung des Weinkolloquiums von Peter Kupfer, dessen Ergebnisse in dem Band <Wine in chinese culture> 2010 vorgelegt worden sind.
4. Am 1.-3. Oktober 2009 folgte das interdisziplinäre Gastlichkeitskolloquium, veranstaltet von Alois Wierlacher und Peter Kupfer, gefördert von der Universität Mainz. Aus ihm ist der Band <Gastlichkeit. Rahmenthema der Kulinaristik> (2011) hervorgegangen.
5. Am Freitag, dem 2. Oktober 2009 wurde das Kulinaristik-Forum in der Universitätsmedizin Mannheim öffentlich vorgestellt und das erste Heft der Zeitschrift Kulinaristik ausgehändigt (siehe Beiblatt aus dem vergriffenen Heft 1). Den Kontakt zur Medizin hatte Hans Leweling hergestellt.

6. Infolge der Auflösung des Instituts für interkulturelle Kommunikation mussten die Initiatoren neue Überlegungen zur Organisation der Arbeitsgemeinschaft anstellen. Sie entschieden sich für die Rechtsform eines eingetragenen gemeinnützigen Vereins. Die Gründungsversammlung fand am 25. Juni 2010 bei Sternekoch Jürgen Schneider in Schriesheim statt. Satzung und Name wurden verabschiedet, Alois Wierlacher wurde zum Vorsitzenden gewählt.
7. Heute umfasst das Forum als Netzwerk rund 70 Mitglieder aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kulturarbeit und beruflicher Weiterbildung. Sie alle werden im Sinne der DFG oder eines Orchesters als in der Regel aktive Mitglieder verstanden, die im Rahmen des Netzwerks einen selbstbestimmten Beitrag leisten.
8. Der Verein plant und veranstaltet Kolloquien, die von seinen individuellen Mitgliedern selbstverantwortlich realisiert werden. Er gibt eine Zeitschrift heraus, wirkt an einer Buchreihe mit und vergibt jährlich einen Wissenschaftspreis. Dieser Preis wurde in den ersten drei Jahren über unser Mitglied Frank Niehage von der Sarasin Bank (Frankfurt) gefördert, ab 1.10. 2013 ist unser Partner EDEKA-Südwest. Verhandlungen mit weiteren potentiellen Förderern laufen noch.
9. Unsere Zeitschrift ist ab 2012 in einem thematischen und einen berichtenden Teil gegliedert. Ab 2014 soll ggf. ein Bogen als dritter Teil hinzukommen, um auch allgemeinere Fragen im Rahmen der Kulinaristik verfolgen zu können. Unser Mitglied Prof. Dr. Peter Heine hat sich bereit erklärt, diese Erweiterung mit einer Startspende von 1000 Euro möglich zu machen.
10. Vordringliche Desiderate des Forums im Sinne seiner Zukunftssicherung sind die finanzielle Ermöglichung eines Halbtagssekretariats sowie die Förderung der verschiedenen Kolloquien, des Jahrestreffens und der Zeitschrift; bislang geht die gesamte konzeptionelle und führungspraktische Forumsarbeit über den Schreibtisch des ehrenamtlichen Vorsitzenden. Zukunftssicherung des Forums bedeutet auch die Erweiterung der Jahrestagung zu einem 1-2tägigen Kolloquium, damit die Mitglieder intensiv ins Gespräch kommen können. Zu diesem Zweck wäre vordringlich darüber nachzudenken, ob ab 2014 die Preisverleihung und die Jahrestagung des Forums zusammengelegt werden sollten.